

Abschlußauswertung Mast 3

Selbsteinschätzung des Projektes aufgrund eines Gesprächs mit der Betriebsleitung. Bei den nachfolgenden Projektkriterien konnten im besten Fall bis zu 4 Sterne je Kriterium vergeben werden.

Baukosten: ★★★★★
 Stabilität/Funktionssicherheit: ★★★★★
 Arbeitsaufwand: ★★★★★
 Strohaufwand: ★★★★★

Innovation	Note (1-6)	Erläuterung
Platzangebot, Kleingruppenhaltung	2	0,7 m ² je Tier eingestreute Fläche ist bei hohen Außentemperaturen zu groß (Ca. 3 Monate lang im Jahr besteht Verschmutzungsrisiko)
Vier Klimazonen	1	Automatische Temperatur-/Windsteuerung der Klappen
Schieber in Abdeckung	1	Temperatursteuerung und Kontrollblick möglich
Fußbodenheizung	2	Schnelles Abtrocknen der Liegeflächen und Wärmekomfort bei eingestellten Tieren
Mechanisiertes Einstreuen	2	Mobiles Einstreufahrzeug (Kontrollgang sollte aber 2 m breit sein statt nur 1,50 m)
Nachhaltigkeit	1	Ziegeldach, Wendeklappe, Holzdecke, natürliche Dämmstoffe
Entmistungssystem	1	Einzel-Unterflurschieber funktionieren gut
Niedrige Buchtenwände	5	In Kleinbuchten werden 75 cm hohe Buchtenwände gelegentlich übersprungen mit möglichen Tierschäden (Erhöhung auf 95 cm beabsichtigt)
Dusche	2	Ist noch nicht ganz installiert. Vorgesehen ist Sprühkühlung zum Vergrämen der Schweine im Auslauf bei kühlen Außentemperaturen
Beschäftigungsangebot	2	Schwenkbare Strohraufen im Auslauf funktionieren gut (1x monatliche Befüllung)
Tränkeleitungen	1	Sind oberflurverlegt wegen leichter Reparaturen. Zapfentränken brauchten eine weitere Schutzvorrichtung
Öffentlichkeitsarbeit	2	Rege Besuchshäufigkeit von Kunden des regionalen Metzgers

Größte Überraschung: Dass die Liegeflächen so sauber bleiben trotz sehr reichlicher Stroheinstreu.

Was war größte Herausforderung: Mechanisiertes Einstreuen bei 1.500 Mastplätzen

Tipps an Interessierte: Handarbeit durch Technik ersetzen (Lüftungssteuerung, Einstreu, Entmistung)

Was wird noch optimiert: Die Stallstaubbelastung muss noch verringert werden (automatisierte Stoßlüftung). Außerdem ist die Sprühkühlung zur Vergrämung der Tiere in den Abendstunden so einzusetzen, dass die Schweine möglichst im Stall ruhen, um sich im Auslauf nicht zu erkälten.

Wirtschaftlichkeit: Aufgrund des relativ niedrigen Arbeitsaufwandes von ca. 1 AKh je Mastplatz und Jahr, der relativ niedrigen Investitionskosten durch Bauen in Eigenregie, des Bezugs von eigenen Ferkeln und des Verkaufs der Schweine an einen Metzger in unmittelbarer Nähe ist das Projekt hoch wirtschaftlich. Noch wirtschaftlicher ist jedoch die hofeigene Biogasanlage.

Würden Sie im Nachhinein Projekt wieder angehen: Auf jeden Fall!